

<b>Zeitschrift:</b>	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
<b>Band:</b>	- (1965)
<b>Heft:</b>	203

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Physiotherapeut

## Le Physiothérapeute

Nr. 203

August 1965

Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten

Bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes

Erscheint 2-monatlich

### Inhalts- verzeichnis

Die physiotherapeutische Behandlung des Sudecksyndroms — Auslandsreferate — XI. Congreso Internacional de Kinesiterapia in Madrid — Aus dem Zentralvorstand — Buchbesprechungen — Journée d'étude de consacrée à la hanche.

## Die physiotherapeutische Behandlung des Sudecksyndroms

von M.-A. Lavanchy

Als Sudecksyndrom bezeichnet man eine als Folge eines Traumas oder eines entzündlichen Vorganges an Weichteilen und am Knochen entstehende Dystrophie, die nach einem von Fall zu Fall verschiedenen langen Intervall nach der Grundkrankheit auftritt. Aber auch im Anschluss an Nervenerkrankungen (Apoplexien, Poliomyelitis usw.) kann ein Sudecksyndrom beobachtet werden. Infolge der Zunahme der Verkehrsunfälle mit ihren schweren Folgen tritt dieses Syndrom in den letzten Jahren wieder erneut in den Vordergrund des medizinischen Interesses.

Ich möchte daher im folgenden die gebräuchliche physikalische Behandlungsart des Syndroms und ihre wissenschaftliche Grundlage schildern.

Wie das Syndrom ausgelöst wird, und welche Momente dabei eine Rolle spielen, bleibt zum grossen Teil noch ungeklärt. Im Endzustand stehen jedoch arterielle Zirkulationsstörungen im Vordergrund, die durch eine Entgleisung der vegetativen Regulationsvorgänge zustande kommen und zu einer Stase in den Kapillaren führen.

Das Sudecksyndrom wird heute in Anlehnung an Oehlecker in drei Stadien eingeteilt: in eine akute Phase, in ein Stadium der Dystrophie und der Atrophie.

Wenn früher die akute Phase, «die heilende Entzündung», wie sie Bier und an-

dere nannten, als physiologisch, und erst der Uebergang in ein chronisch degeneratives Stadium als pathologisch angesehen wurde, so sind sich heute die meisten Autoren (Becker, Blumensaat, Hartenbach, Kohlrausch) einig, schon diese Phase als krankhaft zu bezeichnen. Folglich wird man schon in der ersten Phase des Syndroms mit einer Therapie einsetzen, und gleich nach dem Ereignis, das zu einem Sudeck führen könnte, zu prophylaktischen Massnahmen greifen.

Wie schon erwähnt, spielt die Dysregulation der Blutzirkulation eine wesentliche Rolle. Dies veranlasst uns, möglichst früh Massnahmen zu ergreifen, um die Durchblutungsverhältnisse zu verbessern und dadurch die sich sonst entwickelnden Zirkulationsstörungen zu verhindern.

In diesem Sinne haben sich aktive Übungen, schnelle und kräftige Bewegungen der kleinen Gelenke (Stoffwechselgymnastik) im Wechsel mit geführten Bewegungen der grossen Geleenke, mit Einschalten von Atemübungen, bestens bewährt.

Da sympathikotone Momente sicherlich entscheidend für die Entstehung des Syndroms sind, muss man im Rahmen der prophylaktischen Massnahmen auch versuchen, die vegetative Ausgangslage in vagotoner Richtung zu beeinflussen. Gut haben sich in dieser Beziehung bei uns hydrotherapeutische Massnahmen bewährt,